

Vivante Productions zeigt

MARE NOSTRUM

Ein Konzert. Eine Reise.

ماري نوستروم

حفلة موسيقية. سفر

ⵎⴰⵔ ⵏ ⵏⵓⵙⵜⵔⵓⵎ
ⵏ ⵏⵓⵙⵜⵔⵓⵎ ⵏ ⵏⵓⵙⵜⵔⵓⵎ

Ein Film von

Michelle Brun & Stefan Haupt

Vivante Productions zeigt einen Film mit Jordi Savall, Aikaterini Papadopoulou, Michaël Grébil, Pedro Estevan, Andrew Lawrence-King, Haïg Sarikouyoumdjian, Yair Dalal, Gürsoy Dinger, Yurdal Tokcan, Hakan Güngör. Regie Michelle Brun & Stefan Haupt. Musik vom Konzert "Mare Nostrum", Leitung Jordi Savall mit Hespèrion XXI, La Capella Reial de Catalunya und dem Chor der Scuola Vivante. Kamera Konzert Carlotta Holly-Steinemann, Tobias Dengler, Georges Gachot. Kamera Marokkoreise Sina Loop, Lia Secí, Dominik Bühler, Veronika Müller Mäder. Ton Konzert Marco Teufen. Ton Marokkoreise Tobias Keel, Jürg Mäder. Schnitt Michelle Brun. Grafik Peter Bäder. Sprecherin Sina Loop. Tonschnitt / Mischung Guido Keller. magnetix Lichtbestimmung Roger Sommer. Produzenten Veronika Müller Mäder, Jürg Mäder. mit freundlicher Unterstützung von Diction AG, HEM Stiftung, Stiftung fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger u.a.m.

Presseheft

MARE NOSTRUM

Ein Konzert. Eine Reise.

Ein Film von
Michelle Brun & Stefan Haupt

mit
Jordi Savall
Spanien

Aikaterini Papadopoulou
Griechenland

Michaël Grébil
Frankreich

Pedro Estevan
Spanien

Dimitri Psonis
Griechenland

Andrew Lawrence-King
England

Haïg Sarikouyoumdjian
Armenien

Yair Dalal
Israel

Gürsoy Dinçer
Türkei

Yurdal Tokcan
Türkei

Hakan Güngör
Türkei

und
Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante
Schweiz



Kurzbeschreibung

In „MARE NOSTRUM - Ein Konzert. Eine Reise“ bereiten sich Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante auf ein Konzert mit Jordi Savall und seinem 18-köpfigen Ensemble aus elf verschiedenen Nationen vor, indem sie ihm und seinen Mitmusikern in persönlichen Treffen die Fragen stellen, die sie bewegen. Die Musiker erzählen aus ihrem Leben und ihrer Heimat, über ihre Liebe zur Musik und zu ihren Instrumenten.

Die gemeinsame Arbeit und Auseinandersetzung mit der Musik schafft Verbindungen. Eine Bildungsreise führt die Jugendlichen einen Monat nach dem Konzert zur befreundeten „école vivante“ im Hohen Atlas Marokkos. Die Schüler und Begleitpersonen brechen auf, verlassen Vertrautes, betreten Unbekanntes, lassen sich von einem Teil derjenigen Welt berühren, die im Konzert ihren musikalischen Ausdruck findet. In tagelangen Autoreisen durch die Schweiz, Frankreich, Spanien und Marokko entstehen Reisebilder mit dem Blick von Jugendlichen.

Wie eine schützende Hand begleitet Jordi Savalls Musik die Reisenden. In den sich fortan ändernden Landschaftsbildern entfaltet sich die Musik neu und es ist, als würde sie auf dieser Reise endlich in ihrer ganzen Dimension ankommen.

Die Schweizer Regisseure Michelle Brun und Stefan Haupt verweben im Film „MARE NOSTRUM – Ein Konzert. Eine Reise“ die mediterrane Musik, die Gespräche und Gedanken der Musiker, mit der Erlebniswelt und den Überlegungen der reisenden Jugendlichen, auf eine spielerisch humorvolle und berührende Weise. Ein Gesamtkunstwerk, das den Dialog von drei Generationen der drei grossen monotheistischen Weltreligionen aus elf Nationen rund ums Mittelmeer zeigt, im Bestreben den inneren und äusseren Frieden zu finden.

Logline

Eine Reise zu den Klängen und auch zur Stille, zu anderen Kulturen, bis nach Afrika und übers Meer wieder zurück, zu Fremdem und zu Freunden und am Ende zu uns selbst.

Regie

Michelle Brun ist freie Filmemacherin und Cutterin. Sie studierte an der ESCAC in Barcelona, wo sie sich auf Dokumentarfilm Regie spezialisierte. Seit 2006 entstanden unter anderem eigene Dokumentarfilme wie „Water Runs Deep“ und „Tales Wander“. 2014 begann sie mit dem Aufbau und der Leitung der Filmklasse „Tele Vivante“. Seit 2016 ist sie Mitglied der Produktionsfirma „Vivante Productions“.

Stefan Haupt ist seit 1989 als Regisseur und freischaffender Filmemacher tätig. 1998 gründete er die Produktionsfirma Fontana Film. Seine Spiel- und Dokumentarfilme wie „Elisabeth Kübler-Ross“, „Der Kreis“, „Finsteres Glück“ und „Sagrada“ brachten ihm internationale Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen.

Produktion

Produzent dieses Filmes ist VIVANTE PRODUCTIONS, Teil des gemeinnützigen Vereins Scuola Vivante, geleitet von Jürg Mäder und Veronika Müller Mäder.

Veronika Müller Mäder (geb. 1963)

Pädagogin, Unternehmerin, Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse
Gründerin und Co-Leitung Scuola Vivante (seit 1993)

Jürg Mäder (geb. 1964)

Pädagoge, Unternehmer, Supervisor und Organisationsberater
Gründer und Co-Leitung der Scuola Vivante (seit 1993), Vereinspräsidium Verein Scuola Vivante

Der Verein Scuola Vivante engagiert sich seit 1991 im Bildungsbereich (Schule, Weiterbildungsangebote, Gründung von neuen Schulen), im Freizeitbereich (Brütwerk – die Tüftelwerkstatt, Jugend Technikum, Kurse für Kinder und Jugendliche) sowie im kulturellen Bereich (Konzerte wie „Orient Occident“ und „Mare Nostrum“ mit Jordi Savall, Kinderkulturwochen).

Um diesen aktuellen Ansatz in der Pädagogik – welche 2013 mit dem Schweizer Schulpreis ausgezeichnet wurde – einem grösseren Kreis interessierter Menschen zugänglich zu machen, hat der Verein Scuola Vivante im Jahr 2014 die weiteren Bereiche „Vivante Productions“ und „edizione vivante“ in ihren Tätigkeitsbereich aufgenommen: Produktionen im audio-visuellen Bereich sowie Bücher, Lehr- und Lernmittel und Internetpublikationen.

Die Gründer sowie aktuellen Schulleiter Jürg Mäder und Veronika Müller Mäder bauen diese beiden neuen Bereiche gemeinsam mit Michelle Brun und mit Hilfe von externen Fachleuten sukzessive auf. Der Film „MARE NOSTRUM – Ein Konzert. Eine Reise.“ ist die erste Produktion.

Jordi Savall

Jordi Savall wurde 1941 in Barcelona geboren. Wie viele andere Musiker begann er seine Musikausbildung im Alter von sechs Jahren, als Mitglied des Knabenchores seiner Heimatstadt Igualada. Zunächst studierte er Violoncello im Konservatorium von Barcelona, ehe er sich der Erforschung alter Musik zuwandte und zur Gambe griff. In kürzester Zeit entwickelte er sich zu einem der bedeutendsten Forscher und Interpreten für die Musik vor 1800. Seine Schaffenskraft führt ihn – lange Jahre zusammen mit seiner Ehefrau Montserrat Figueras – in Konzertsäle, Kirchen und Kathedralen rund um den ganzen Erdball.

Zusammen mit Montserrat Figueras gründete er die Ensembles Hespèrion XXI (1974), La Capella Reial de Catalunya (1987) und Le Concert des Nations (1989) sowie das eigene Label Alia Vox (1998).

Seit mehr als 40 Jahren suchen Jordi Savall und seine im November 2011 verstorbene Frau Montserrat Figueras in ihrer Musik unermüdlich den Dialog der Kulturen und Völker. Die UNESCO verlieh ihnen im Jahr 2008 den Titel „Künstler für den Frieden“. Die Europäische Union ernannte Jordi Savall im gleichen Jahr zum Botschafter für den interkulturellen Dialog. Nebst unzählig andern Preisen und Ehrungen erhielt er im Jahr 2010 den Internationalen Friedensmusikpreis des Praetorius Musikpreis Niedersachsen und 2012 für sein Lebenswerk den angesehenen, einem Nobelpreis für Musik gleichkommenden, dänischen Musikpreis „Léonie Sonning“.

Jordi Savall verbindet bei seinen Aufführungen höchste künstlerische Qualität mit einer humanistischen Botschaft:

„Wir Künstler haben die Aufgabe, die Hoffnung aufrechtzuerhalten und Mut zu machen.“



La Capella Reial de Catalunya

Von den alten Chören der Königlichen Kapellen (capillas reales) inspiriert, entschieden Montserrat Figueras und Jordi Savall 1987, diese mittelalterliche Institution, die im Jahr 1297 von Jakob II. gegründet wurde, wieder zum Leben auferstehen zu lassen - und so entstand La Capella Reial de Catalunya. Das neue Ensemble widmet sich der Erhaltung und Interpretation des polyphonen vokalen Erbes des Mittelalters und des hispanischen und europäischen Goldenen Zeitalters vor dem 19. Jahrhundert. La Capella Reial de Catalunya will den musikalischen Wurzeln und kulturellen Traditionen der Iberischen Halbinsel Ausdruck verleihen, sie erforschen und bewahren.

Hespèrion XXI

Im Jahr 1974 gründeten Jordi Savall und Montserrat Figueras zusammen mit Lorenzo Alpert und Hopkinson Smith in Basel Hespèrion XX (im neuen Millennium zu Hespèrion XXI umbenannt), ein Ensemble für Alte Musik, das das reiche und faszinierende Repertoire vor dem 19. Jahrhundert, unter Anwendung historischer Kriterien und der Originalinstrumente, erhalten und bereichern wollte.

Hespèrion XXI ist heute ohne Zweifel eine Referenz, wenn man die Entwicklung der Musik in dem Zeitraum zwischen dem Mittelalter bis zum Barock verstehen möchte. Die Arbeit dieses Ensembles, das in der Erhaltung von Werken, Partituren, Instrumenten und nicht veröffentlichten Dokumenten besteht, ist von unermesslichem Wert. Das Repertoire von Hespèrion XXI umfasst unter anderem Werke der Sepharden, kastilische Romanzen, Werke aus dem Goldenen Zeitalter Spaniens und des Europas der Nationen.



Scuola Vivante

Die Scuola Vivante ist eine zukunftsgerichtete, staatlich bewilligte und anerkannte Bildungsinitiative mit privater Trägerschaft in Buchs SG, Schweiz. Sie umfasst eine Schule, eine Tüftelwerkstatt sowie Kursangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Partnerschule "école vivante" in Marokko unterrichtet seit 2010, in anfänglich enger Zusammenarbeit mit der Scuola Vivante. Die Scuola Vivante gehört seit April 2010 dem weltweiten Netzwerk der UNESCO-assoziierten Schulen an und wurde mit dem Schweizer Schulpreis 2013 ausgezeichnet.

Begegnung mit der Welt

Es ist ein zentrales Bildungsanliegen der Scuola Vivante, sich für die Vielfalt des Lebens einzusetzen, eine gerechte Welt, den Dialog der verschiedenen Kulturen, demokratische Werte und den sorgsam Umgang mit der Erde und mit sich selbst.

Das Lernen ausserhalb der Schulräume oder eine umfassende Stimmbildung sind fester Bestandteil des Curriculums. Der Chor der Schule wirkte an verschiedensten Orten und Konzerten mit und regelmässige Bildungsreisen führen die Schülerinnen auch über die Landesgrenze in neue Sprach- und Kulturregionen.

Diese Begegnungen mit der Welt öffnen neue Horizonte, schärfen den Weitblick. Sie geben Raum zur Förderung des Weltwissens. Sie führen auf natürliche Weise in die Verantwortung. Als Mitglied der UNESCO-assoziierten Schulen stellt sich die Scuola Vivante hinter deren Zielsetzungen:

„Die assoziierten Schulen engagieren sich für eine Kultur des Friedens, für die internationale Verständigung zwischen Völkern und Kulturen, den Zugang zum Wissen für alle, eine nachhaltige Entwicklung und für die Einhaltung der Menschenrechte. Die assoziierten Schulen beziehen sich auf die vier grossen Pfeiler der Erziehung: lernen, zu wissen; lernen zu handeln; lernen, zusammen zu leben und lernen, zu sein.“



école vivante

Im Hohen Atlas Marokkos, im Tal des Berberstammes der Ait Bouguemez, auf 1800 m Höhe und inmitten einer ursprünglich rauen Bergwelt, befindet sich die école vivante, eine Jugend- und Bildungsstätte des gemeinnützigen Vereins Association Vivante.

Die école vivante schafft Raum für Begegnung, Förderung und Entwicklung; ein Ort der Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Religionen zusammenführt.

Es verbindet sich Altes mit Neuem, hier werden Gemeinschaftsbande, Bräuche und Traditionen gepflegt, der interkulturelle Austausch gefördert.

Die Association Vivante bietet motivierten jungen Menschen auf nachhaltige Art und Weise die Chance, sich der Welt und neuen Möglichkeiten zu öffnen.

Die Leitung der école vivante liegt bei Stefanie Tapal Mouzoun und Haddou Mouzoun.



Zur Musik im Film

Gedanken des Schriftstellers Amin Maalouf zum Musikprojek „MARE NOSTRUM - Dialogue des musiques chrétiennes, musulmanes et juives autour de la Méditerranée“
(Auszug aus dem Booklet der CD „Mare Nostrum“)

Das Konzert „MARE NOSTRUM“, ein Dialog der Seelen

Die von Jordi Savall so umsichtig zusammengestellten Gesänge und Musikstücke aus Orient und Okzident zu hören, ist kein gewöhnliches Erlebnis. Denn zur ästhetischen Empfindung gesellt sich das noch stärkere Gefühl, wie durch Zauber mit einer versöhnten Menschheit zu kommunizieren.

Ist es nicht so, dass die Menschheit in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts etwas von ihrer Seele verloren hat, als Sepharad und al-Andalus gleichzeitig starben, vierzig Jahre nach Zusammenbruch von Byzanz?

Die geistigen und spirituellen Brücken zwischen Orient und Okzident wurden abgebrochen und nie wieder hergestellt. Das Mittelmeer war nicht länger das lebensspendende Meer im Zentrum unseres kulturellen Universums, sondern wurde ein Schlachtfeld und eine Barriere.

Heute erhebt sich dort in unserem gemeinsamen Meer eine unsichtbare Mauer, die den Planeten in einen verängstigten Norden und in einen verzweiferten Süden teilt. Sie hat Gruppen von Planetenbewohnern hervorgebracht, die es zu ihrer Gewohnheit gemacht haben, dem „Anderen“ zu misstrauen und sich abzugrenzen. Die arabische und jüdische Welt scheine ihre einstige fruchtbare Verwandtschaft vergessen zu haben. Der muslimische Orient und der christliche Okzident reden aneinander vorbei.

Um unserer orientierungslosen Menschheit ein Zeichen der Hoffnung zu geben, müssen wir weit über den Dialog der Kulturen und Glaubensrichtungen hinaus zu einem Dialog der Seelen kommen. Das ist zu Beginn des nun angebrochenen 21. Jahrhunderts die unersetzliche Aufgabe der Kunst. Und genau diesen Dialog empfinden wir, wenn wir die wunderbare Musik aus dem Mittelmeerraum hören, die zu völlig verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten entstanden ist. Sogleich entdecken wir oder entdecken wir erneut, dass die voneinander so entfernt, gar feindlich scheinenden Zivilisationen sich erstaunlich nah stehen, erstaunlich verbündet sind.

Im Verlauf der uns dargebotenen Reise durch Zeit und Raum fragen wir uns in jedem Augenblick, ob die Konflikte, mit denen wir täglich leben, nicht letztlich Täuschungen sind, und ob die Wahrheit der Menschen und Kulturen nicht eher hier liegt – im Dialog der Instrumente, der Stimmen, der Akkorde, der Kadenzen, der Gebärden, der Improvisationen und der Atemzüge. Wir merken, wie in uns ein Gefühl tiefempfundener Freude aufsteigt, Frucht eines Glaubensaktes: Die Vielfalt ist nicht zwangsläufig ein Vorspiel von Feindschaft; unsere Kulturen sind nicht von undurchdringlichen Wänden umgeben; unsere Welt ist nicht dazu verurteilt, sich endlos zu zerfleischen; sie kann noch gerettet werden...

Liegt in diesem Versprechen nicht der erste Grund der Kunst, seit das Abenteuer der Menschheit begonnen hat?

Amin Maalouf

Jordi Savall und die Scuola Vivante

Zentrales Element des musikalischen Schaffens von Jordi Savall ist die Suche nach dem Verbindenden: die gemeinsame musikalische Sprache der verschiedenen Kulturen, Völker und Religionen. Die Verbindung zwischen Musik und Geschichte. In dieser Suche erweckt er nicht nur vergessenes Liedgut wieder zum Leben, er nährt vielmehr auch die alte Sehnsucht des Menschen, sich in Frieden begegnen, in Frieden leben zu können.

Dieses gemeinsame Bestreben von Jordi Savall und der Scuola Vivante, führte im April 2014 nach „Orient Occident“ zum 2. gemeinsamen Auftritt, dem Konzert „Mare Nostrum – Dialogue of Ottoman, Jewish and Christian Music from around the Mediterranean“. Mit Jordi Savall standen 18 hervorragende Instrumentalisten und Vokalistinnen aus Armenien, der Türkei, Griechenland, Israel, Italien, Frankreich, Katalonien, Spanien und England in der Herz Jesu Kirche in Buchs SG auf der Bühne – eine musikalische Reise ums Mittelmeer mit Geschichten von Migrationsbewegungen und Dialogen unter den drei grossen monotheistischen Religionen. Jordi Savall hat den Chor der Scuola Vivante im Schlussteil des Konzertes, in einer türkischen, arabischen, griechischen und hebräischen Variation des Volksliedes Ghazali integriert – ein Lied, das sich rund um den Mittelraum verbreitet hat und in verschiedenen Ländern gesungen oder getanzt wurde und noch wird, jedes in leicht abgeänderter Form, in der eigenen Landessprache, aber dennoch unverkennbar das gleiche Stück.

Mit dem Einbezug des Kinder- und Jugendchores der Scuola Vivante spannte Jordi Savall einen Bogen von der Alten Musik – mit seinem zentralen Anliegen die Geschichte in Erinnerung zu behalten – zu der aktuellen politisch, gesellschaftlich und religiös sich verschärfenden Situationen zwischen Nord-Süd und West-Ost: hin zu der zukünftigen tragenden Generation. Diese bekommt im Konzert eine Stimme, wird aufgefordert an diesen Dialogen teilzunehmen, diese weiterzuführen und sich für eine gerechte Welt einzusetzen.



Zur Machart des Films

Der Film „MARE NOSTRUM – Ein Konzert. Eine Reise.“ verbindet drei Geschichten – das Konzert „Mare Nostrum“ von Jordi Savall und dem Chor der Scuola Vivante, Interviews der Schüler mit den Musikern aus dem Ensemble und die Bildungsreise zur Partnerschule école vivante in Marokko.

Die Musik- und Konzertaufnahmen führen wie ein roter Faden durch den Film. Sie wechseln ab mit vielseitig interessanten, humorvollen und tiefgründigen Interviews mit Jordi Savall und neun Musikern von Hespèrion XXI aus Armenien, Frankreich, Griechenland, England, Israel, Spanien und der Türkei. Diese Gespräche werden am Rande des Konzertes in den Räumlichkeiten der Scuola Vivante zusammen mit Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrpersonen geführt. Mit jeweils zwei professionell geführten Kameras und einer Schülerkamera, einem Tontechniker und einem Schüler als Tonassistent werden sowohl die Interviews als auch das Konzert „Mare Nostrum“ gefilmt und aufgenommen, beides unter der Leitung von Stefan Haupt und Geroges Gachot.

Es ist eine von Eindrücken und Erlebnissen unglaublich reichhaltige und tiefgründige Reise mit dem Schulbus von der Schweiz nach Marokko, die auf über 400 Stunden Filmmaterial festgehalten wird – gefilmt von den Jugendlichen selbst unter der Leitung von Veronika Müller Mäder, nach einer professionellen Einführung und Schulung in Kamerahandhabung, von der Kamerafrau Carlotta Holysteinmann, von Tontechniker Marco Teufen in den Tonaufnahmen und von Regisseur Stefan Haupt in Fragen zu Filmsujets und Regie.

Das Kameraequipment wird aus einem Teil des Preisgeldes vom Schweizer Schulpreis 2013 angeschafft. Die Finanzierung der Reise liegt in der Verantwortung der Reisegruppe selbst, mit Budgetplanung und Finanzierungsplan.

Ein Materialräumchen im Schulgebäude wird umfunktioniert und ein Arbeitsplatz für den Schnitt eingerichtet. Michelle Brun, Co-Regisseurin und Cutterin sichtet die etlichen Stunden Filmmaterial und beginnt gemeinsam mit Stefan Haupt und in enger Zusammenarbeit mit Veronika Müller Mäder und Jürg Mäder mit dem Filmschnitt.

Die Schülerinnen und Schüler sind auch weiterhin bei jedem Arbeitsschritt mit dabei. Sie transkribieren alle deutschen, englischen und französischen Interviews mit den Musikern und stellen ihre Reisetagebücher, ihren Briefaustausch mit den Musikern, Blogeinträge und Zeichnungen, etc. dem Filmschnitt zur Verfügung. Aus diesem sehr persönlichen Material der Schüler entsteht die Off-Stimme, die den Zuschauer durch den Film führt und begleitet.

Michelle Brun und Stefan Haupt führen ein Stimmencasting zur Ermittlung der passenden Stimme durch. Sina Loop spricht im Tonstudio in Zürich, in Begleitung weiterer Mitschülerinnen die als Zuhörer geladen sind, die Off-Stimme ein.

Es beginnt die Übersetzungsarbeit durch die Firma „Diction“ für die Untertitelung in elf Sprachen – die Muttersprachen aller beteiligten Musiker: Französisch, Englisch, Katalanisch, Spanisch, Arabisch, Hebräisch, Türkisch, Armenisch, Griechisch und Italienisch.

Kleingruppen nehmen am Prozess des Colour Grading – der Farbbestimmung des Films teil. Michelle Brun gibt erste Kurse im professionellen Filmschnitt. Auch Tonmischung und Grafiker laden ein, ihnen über die Schulter zu schauen.

Bis zur Endversion werden die Jugendlichen immer wieder dazu eingeladen sich Fassungen mit anzusehen, an Entwicklungsschritten teilzuhaben und ihre Meinung einzubringen.

Hintergrund

Der Film „MARE NOSTRUM – Ein Konzert. Eine Reise.“ ist der Abschluss einer mehrjährigen pädagogischen Arbeit der Scuola Vivante in einem Team von Pädagogen, Schülerinnen und Schülern, Eltern, Ehemaligen, Kursleitern, Projektleuten, Musikern und Filmschaffenden.

Sich für die Vielfalt des Lebens einzusetzen, für eine gerechte Welt, den Dialog unter den verschiedenen Menschen und Kulturen und den sorgsam Umgang mit der Erde und sich selbst, das ist seit 25 Jahren ein zentrales Bildungsanliegen der Scuola Vivante. Aus diesem Bestreben ist im Hohen Atlas von Marokko – initiiert nach einer Bildungsreise mit Schülern im Jahr 2007 – eine Frucht entstanden: die Partnerschule école vivante, die im Sommer 2016 in ihr siebtes Jahr gestartet ist.

Mehrere Male schon reisten Schülerinnen und Lehrer der Scuola Vivante nach Marokko in das abgechiedene Ait Bouguemez, ins „Tal der Glücklichen“, zur école vivante, die aktuell eine Primarstufe mit rund 40 Kindern führt. Es steckt viel Arbeit, Herzblut und Liebe in dieser Partnerschaft.

Dieses Engagement für den Frieden und für den Aufbau dieses innovativen Bildungsprojekts im Hohen Atlas brachte der Scuola Vivante die Aufnahme in das Netzwerk der UNESCO assoziierten Schulen. In diesem Zusammenhang hatte die Scuola Vivante das Glück, Jordi Savall, einer der bedeutendsten Gegenwartsmusiker und Forscher der alten Musik sowie Kulturbotschafter der UNESCO, für gemeinsame Konzerte wie „Orient – Occident“ und „Mare Nostrum“ zu gewinnen. „Mare Nostrum“ fand im April 2014 in der Herz Jesu Kirche in Buchs SG statt, veranstaltet von der Schule.

Auf einer sechzehntägigen Bildungsreise im Mai 2014, einen Monat nach dem Konzert „Mare Nostrum“, legte eine Gruppe der Sekundarstufe 1 der Scuola Vivante auf dem Landweg einen Teil dieses Weges ans und übers Mare Nostrum zurück: zu ihrer Partnerschule in den Hohen Atlas von Marokko. Diese rund 4500 Kilometer lange Reise führte von der Schweiz aus durch Frankreich, Spanien, über die Mittelmeergegen von Gibraltar nach Tanger, zu der blauen Stadt Chefchouen, nach Fès und Marrakesch bis ins Ait Bouguemez, der Heimat der école vivante und dem Ziel der Reise.

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Konzert „Mare Nostrum“ mit Jordi Savall und Hespèrion XXI wird im Vorfeld intensiv im Unterricht bearbeitet.

Die Musiker, ihre Heimatländer, die politische Situation, die Sprachen, die Instrumente und der Mittelmeerraum gelangen in den Fokus der pädagogischen Arbeit. Hier wird eine grosse Stärke der Scuola Vivante sichtbar: die Fähigkeit, sich innerhalb eines Themas gemeinsam auszurichten und dieses im Schulalltag in den verschiedenen Disziplinen und Fächern zu vernetzen. Sei es in Geografie oder Geschichte, in Algebra oder Geometrie, in Musik oder Kunst, in der Auseinandersetzung mit dem Arabischen Frühling oder dem Islam, in der mediterranen Küche oder bei der Vorbereitung von Bildungsreisen und der Konzertorganisation.

Die Stimmbildung, die Beschäftigung mit inhaltlichen Themen und interessante Begegnungen öffnen für das Neue.

Das Konzert wird ein Erfolg. Die Begegnung mit Jordi Savall und den Weltklassemusikern beeindruckt die Schülerinnen und Schüler tief und nachhaltig.

Ensemble

Lior Elmaleh *Gesang*
Gürsoy Dinçer *Gesang*
Aikaterini Papadopoulou *Gesang*

La Capella Reial de Catalunya

David Sagastume *Countertenor*
Lluís Vilamajó *Tenor*
Furio Zanasi *Bariton*
Daniele Carnovich *Bass*

Hespèrion XXI

Pierre Hamon *Flutes & Dudelsack*
Michaël Grébil *Laute & Zither*
Andrew Lawrence-King *Harfe*
Pedro Estevan *Schlagzeug*
Häig Sarikouyoumdjian *Ney & Duduk*
Gaguik Mouradian *Kamancha*
Hakan Güngör *Kanun*
Yurdal Tokcan *Oud*
Yair Dalal *Oud*
Dimitri Psonis *Santur & Morisca*
Erez Shmuel Mounk *Schlagzeug*
Chor der Scuola Vivante
Jordi Savall *Fidel, Rebab & Direction*

Angaben zum Film

Team

Kamera Konzert: Carlotta Holy-Steinemann, Tobias Dengler, Georges Gachot
Kamera Marokkoreise: Sina Loop, Lia Secli, Dominik Bühler, Veronika Müller Mäder
Ton Konzert: Marco Teufen
Ton Marokkoreise: Tobias Keel, Jürg Mäder
Schnitt: Michelle Brun
Tonschnitt und Mischung: Guido Keller
Farbkorrektur: Roger Sommer
Musik: Jordi Savall mit Hespèrion XXI, La Capella Reial de Catalunya
und dem Chor der Scuola Vivante

Darsteller

Jordi Savall, Aikaterini Papadopoulou, Michaël Grébil, Pedro Estevan, Dimitri Psonis,
Andrew Lawrence-King, Haïg Sarikouyoumdjian, Yair Dalal, Gürsoy Dinçer, Yurdal Tokcan,
Hakan Güngör, Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante

Original Titel: MARE NOSTRUM – Ein Konzert. Eine Reise.

Format: DCP

Drehformat: Apple ProRes 422 HQ

Dauer: 57 Minuten

Audioformat: 5.1

Produktionsjahr: 2015

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Türkisch, Arabisch, Berber

Untertitel: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Katalanisch, Türkisch, Griechisch,
Hebräisch, Armenisch, Arabisch

ISAN Nr.: 0000-0004-077D-0000-C-0000-0000-1

Links

www.marenostrum-film.ch

www.scuolavivante.ch

www.alia-vox.com

www.ecolevivante.com

Produktion und Verleih

VIVANTE PRODUCTIONS

Bühlstrasse 17

9470 Buchs SG

info@marenostrum-film.ch

www.marenostrum-film.ch

www.facebook.com/marenostrum.film

Verleih

ABORDAR

Calvet 30-32, 2^o 1^a

08021 - Barcelona

info@abordar.eu

www.abordar.eu